Im Browser öffnen

Newsletter I 2025
der WBV Eggenfelden-Arnstorf

Waldbesitzervereinigung
WBV
Eggenfelden - Arnstorf

Pfarrkirchener Str. 97
84307 Eggenfelden
08721 - 126047
post@wbv-ega.de

www.wbv-ega.de

Boschn über Boschn

Tannen, Fichten und Douglasien, aber auch viel Laubholz und einige Sträucher wurden dieses Jahr bei der Sammelbestellung im Frühjahr durch die Baumschule Oberloher ausgeliefert.

Alle halbe Jahr ist es soweit: unsere Försterin Tina ist im "Boschn-Fieber". Die zweijährige Tätigkeit in der Baumschule haben einfach Spuren hinterlassen. Bereits Anfang Februar geht es los mit den ersten Anfragen für Pflanzungen. Die WBV hat im Frühjahr für knapp über 30 Waldbesitzende die Wiederaufforstung organisiert.

Dazu gehört unter anderem die Angebotserstellung, Absprache mit verschiedenen Baumschulen und Pflanz-Dienstleistern, sowie die Begutachtung der zu pflanzenden Flächen. Ist eine Förderung im Spiel, müssen diverse Rahmenbedingungen zwingend gegeben sein und ggf. Vorgaben des Revierförsters vom Amt erfüllt werden. Auch hier ist eine gute Absprache sehr von Vorteil. Die kurzen Wege und die positive Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem AELF kommt uns hier sehr zugute.

Während der Pflanzsaison stellt die WBV die Qualitätskontrolle des Pflanzguts sicher. Beurteilt werden unter anderem die Qualität der Wurzeln, das Verhältnis von Spross zu Wurzel, die Frische der Pflanzen und Knospen, sowie die Lagerung der Bäume während des Transports. Zudem werden die forstlichen Herkünfte der Pflanzen kontrolliert. Das Wissen über Saatgut, die Beerntung von anerkannten Beständen, Samenplantagen und die daraus folgende Qualität von Forstpflanzen wird oftmals etwas vernachlässigt. Vermehrt man astige, abholzige, krumme Bäume mit geringer Massenleistung, werden die Nachkommen ähnliche, unerwünschte Qualitätseigenschaften aufweisen. Dies gilt sowohl für die Aufforstung als auch bei natürlich verjüngten Beständen. Jede Fichte ist grün, aber dahinter steckt viel mehr. Je nach Herkunft und Höhenlage haben Bäume unterschiedliche Merkmale wie Zuwachs oder Trockentoleranz. Um sicherzustellen, dass geeignetes Material auch wirklich bei den Waldbesitzenden ankommt, muss die Herkunft von Beginn an nachvollziehbar sein. Jeder anerkannte Erntebestand besitzt dafür ein Stammzertifikat, im Anschluss kann z.B. über das Zertifizierungssystem ZÜF die weitere "Reise" des Saatgutes bzw. der kleinen Pflänzchen nachvollzogen werden. Qualitativ gutes Saatgut ist also der Grundstein für vitale Forstpflanzen.

Eine gute Wurzelentwicklung ist ein weiterer Baustein dafür, dass ein Baum stabil heranwachsen kann. Bäume, die sich natürlich verjüngen, entwickeln in der Regel ein gut ausgebildetes und unverletztes Wurzelwerk, das sich an die vorhandenen Nährstoff- und Wasserverhältnisse am Standort anpasst. Bei gepflanzten Bäumen hängt der erfolgreiche Wachstumsstart in besonders davon ab, auf welche Weise die junge Pflanze in den Boden kommt. Pflanzungsfehler sind nicht immer sofort ersichtlich, haben aber einen immensen Einfluss auf die junge Kultur. Es kann zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten kommen. Daher richtet sich die Qualitätskontrolle der WBV bei von uns organisierten Pflanzungen auch stark an die Dienstleister. Wir arbeiten nur mit Unternehmen zusammen, die sorgfältig, routiniert und verlässlich die wertvollen Bäume pflanzen.
Dabei achten wir zum einen auf die sachgemäße Pflanzung. Hier gilt z.B. dass sich das Pflanzwerkzeug an der Wurzel orientiert und nicht umgekehrt. Ein Wurzelschnitt verringert die Wurzel nur um das Nötigste. Die Feinwurzeln sind entscheidend für die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen und somit für den Anwuchserfolg. Aber auch Pflanztiefe, Bodenschluss und Pflanzzeitpunkt sind von entscheidender Bedeutung. Des Weiteren ist der Transport und die

Lagerung der Pflanzen zu beachten. Feinwurzeln sind äußerst empfindlich und können beispielsweise schnell austrocknen. Geschlossene Anhänger und Pflanzssäcke gehören für uns zum Standard.

Sind all diese Kriterien erfüllt, steht einem erfolgreichem Anwachsen (fast) nichts mehr im Weg.

Holzmarkt

Die Holzpreise für Fixlängen der Fichte bleiben noch bis Ende April stabil bei 110,00 €/fm. Gute Preise erzielen auch weiterhin Langholz (112,-/fm) und Industrieholzsortimente (40,-/fm).
Die Haupteinschlagssaison bei Fichte und Kiefer neigt sich dem Ende zu, bitte melden sie noch etwaiges vermarktbares Holz zeitnah bei uns an. Durch das relativ trockene Winterwetter konnten wir eine durchweg zügige Abfuhr des Holzes sicherstellen.
Für die kommenden Sommermonate kann noch keine Aussage getroffen werden, wie sich die Holzpreise entwickeln werden. Abschläge für Käferholz und leicht sinkende Kiefernholzpreisen gehören mittlerweile zum Standard.

Für mehr Informationen rund um den Holzmarkt wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle.

Waldlehrpfad

JHV in Kasten

Unser Waldlehrpfad in Mertsee wacht langsam aus seinem Winterschlaf auf. Die ersten Anfragen haben wir bereits erhalten und freuen uns über viele weitere! Egal ob Kindergarten, Schule, Verein, Fortbildung für Mulitplikatoren: wir haben für jede Gruppe das passende Thema. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen!

Im vergangenen Jahr haben uns z.B. besucht: Azubis der Firma HAAS, 9. Klassen des Gymnasiums Eggenfelden, Tageseinrichtung des Roten Kreuzes Eggenfelden, sowie Kinder im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Falkenberg. Schön, dass ihr bei uns wart!

Die Führungen über den Lehrpfad dauern in der Regel 2-3 Stunden und können lehrplanangepasst aufgebaut werden. Parkmöglichkeiten sind direkt im Wald vorhanden. Für einen Besuch bei uns benötigen Sie gutes Schuhwerk und Kleidung und eine gehörige Portion Neugierde!

Am 21.03. fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der WBV im Gasthaus Binderberger statt. Das Interesse der Mitglieder war groß, der Saal gut gefüllt!
Unser Vorsitzender Markus Hofstetter, sowie Geschäftsführer Jakob Merk gaben einen großen Überblick über Veranstaltungen, Lehrfahrten, Mitgliederzahlen und verkaufter Holzmenge. Es war ein ereignisreiches Jahr 2024!
Auch die Grußredner sprachen sich positiv über die WBV und die Waldbesitzenden aus. Anna Nagl, Bürgermeisterin der Gemeinde Falkenberg, berichtete beispielsweise vom Waldumbauprojekt, das die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der WBV 2024 erfolgreich umgesetzt hat.

Unser Dank geht an alle Grußredner für Ihren informativen Beitrag, den Ehrengästen für Ihren Besuch und den Mitgliedern für Ihr Vertrauen in uns!

Schon gewusst?

Die Beratung für unsere Mitglieder ist immer kostenlos! Bei allen Fragen rund ums Thema Wald können Sie sich gerne an uns wenden! Unsere Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie stets aktuell auf unserer Homepage: www.wbv-eggenfelden-arnstorf.de

Infoveranstaltungen

Motorsägenkurs - motormanueller Beifäller - Wertastung: das war nur ein kleiner Teil der vielfältigen Infoveranstaltungen, die wir im Frühjahr für Sie geplant hatten. Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme, Ihr Interesse freut uns außerordentlich.
Am Freitag, 04.04.25 haben wir uns in ein etwas anderes Themengebiet gewagt, das auch für uns nicht so alltäglich ist. "Forstwirtschaft und Naturschutz - passt das zusammen?" war die Frage, der es auf den Grund zu gehen galt. Im Lichtlberger Wald in Gern haben wir versucht, diese Frage aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und Antworten zu geben.

Gemeinsam mit der Ortsgruppe des Bund Naturschutz Eggenfelden haben wir den Bestand, angrenzend an den Lichtwald, etwas genauer angeschaut. Auf relativ kleiner Fläche finden sich hier: Biotop- und Totholzbäume, stillgelegte Biotopflächen, uralte Eichen und Buchen, sowie durchforstete Jungbestände aus Nadel- und Laubholz.
Welchen Nutzen gerade alte Laubbäume für das ganze Ökosystem Wald haben, erklärte unsere Försterin anhand der großen, alten Eichen. Von allen heimischen Baumarten leben in und an der Eiche die meisten Insektenarten. Den Forschenden bekannt sind z.B. 179 Großschmetterlingsarten und über 500 holzbesiedelnde Käfer.
Diese Vielfalt begründet sich auf verschiedenen Faktoren: Die Eiche ist zum einen entwicklungsgeschichtlich wesentlich älter als beispielsweise unsere

Rotbuche. Zum anderen sind die Eichen nach der letzten Eiszeit etliche tausend Jahre früher als die Rotbuche nach Deutschland zurückgekehrt, so dass eine längere Phase der "Verpartnerung" zwischen den Tierarten und den Eichen stattfinden konnte. Rinde, Holz, Blätter und Früchte der Eichen sind zudem gerbstoffhaltig. Es musste also eine spezielle Anpassung stattfinden, um diese chemische Abwehr zu überwinden. Als eine der langlebigsten heimischen Baumarten (teilweise über 1.000 Jahre) bietet die Eiche einen stabilen Lebensraum. Alte Eichen bilden quasi eine Brücke in die Vergangenheit, was für höhlenbrütende Arten sehr vorteilhaft ist. Pilze zersetzten an älteren Eichen durch Braunfäule das Kernholz, ohne die lebenswichtige Versorgung mit Wasser und Nährstoffen zu beeinträchtigen. Somit schaffen sie langlebige Höhlenstrukturen für Insekten, Vogel- und Fledermausarten. Bäume mit großvolumigen Höhlen sind in unseren Wirtschaftswäldern die seltensten Strukturelemente. Durch den Erhalt der Totäste schafft die Eiche noch zusätzlichen Wohnraum.

Neben der für die Biodiversität so bedeutsamen Eiche gibt es aber auch Flächen, in denen Forstwirtschaft betrieben wird. Im vergangenen Winter wurde z.B. in einem Douglasien Jungbestand ein Gassensystem angelegt und der Bestand etwas durchforstet. Unsere Försterin erklärte den Sinn und Zweck dieser Maßnahme, den Maschineneinsatz, Absatzmöglichkeiten und die wahrscheinliche weitere Entwicklung des Bestandes. Anhand der Baumstöcke konnte die bisherige Entwicklung und das Wuchsverhalten der Bäume beurteilt werden.

Gemeinsamer Tenor der Veranstaltung war: Schutz von einzelnen Bäumen, Stilllegung von Flächen und Erhalt von Totholz schließt die Bewirtschaftung von Wäldern nicht aus. Es verlangt vielmehr eine offene Herangehensweise, Einsatz von moderner Technologie und manchmal einen anderen Blickwinkel. Aber das Ergebnis ist ökologisch und ökonomisch wertvoll.

Forstlicher Arbeitskalender

Die Pflanzarbeiten sollten jetzt langsam beendet werden. Bitte kontrollieren Sie Wildschutzzäune und Einzelschutzmaßnahmen auf Wirksamkeit. Alternativ Wildvergrämungsmittel spritzen (z.B. Trico - in unserer Geschäftsstelle erhältlich).
Die Vegetationsperiode beginnt, man erkennt es am ersten Blattaustrieb von Kirsche und Ahorn. Sollte im Winter durchforstet worden sein, sollte das Holz jetzt zeitnah gerückt werden. Mit Beginn der warmen Temperaturen fängt auch der Borkenkäfer wieder an zu fliegen. Teilweise finden sich Fichten mit abfallender Rinde, hier wurde der Baum im Spätsommer letzten Jahres befallen. Diese Bäume bitte entfernen (lassen) und verstärkt im näheren Umkreis kontrollieren.

Ab Mai beginnen wir zudem die ersten Flächen mit großem Unkrautdruck ausmähen zu lassen. Kontrollieren Sie daher regelmäßig auf gepflanzten Kulturen oder in Naturverjüngung, ob entsprechend eingegriffen werden muss.

Waldbesitzervereinigung Eggenfelden-Arnstorf

Pfarrkirchener Str. 97
84307 Eggenfelden

post@wbv-ega.de